№ 147. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 12. Dezember 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 50 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen mit nächster Post die Listen über Einschätzung zu fingirten Steuerkapitalien für die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft, nachdem die pro 1891 festzusetzenden fingirten Steuerkapitale von dem Genossenschaftsvorstand bestimmt worden sind, unter Bezugnahme auf § 8 der Ministerialverfügung, betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landw. Berufsgenossenschaften vom 18. Juni ds. Js. (Reg.-Bl. S. 154) behufs alsbaldiger Eröffnung des Ergebnisses der Einschätzung an die Betriebsunternehmer zu. Die Eröffnung ist unter Beifügung des Datums in Sp. 7 der Liste von den Betriebsunternehmern unterschriftlich zu bescheinigen und von der Ortsbehörde zu beurkunden.

Zugleich werden die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung auf § 11 ff. der genannten Ministerialverfügung zur genauen Beachtung hingewiesen, wornach alljährlich im Monat Dezember diejenigen zur Grund- und Gefällsteuer eingeschätzten Grundstücke und Gefälle, für welche Beiträge an die landw. Berufsgenossenschaft des Kreises **nicht** zu entrichten sind, festzustellen sind, wobei zu beachten ist, daß bei der erstmaligen (soweit möglich von Amtswegen zu machenden) Erhebung die Spalte 4 des bisherigen Umlagekatasters als Grundlage zu benützen ist (Abs. 4 des genannten § 11), weßhalb die Kataster nebst dazu gehörigen Beilagen zur Benützung für die Ortsbehörden beiliegen. Für die Anlegung des nach näherer Vorschrift des § 12 der erwähnten Verfügung über die befreiten Grundstücke und Gefälle, sowie über die bezügl. Steuerkapitale zu führenden Verzeichnisses, für die nach § 13 spätestens bis 5. Januar jedes Jahrs zu machenden Mittheilungen (Ueberweisungen), von welchen in dem nach § 12 geführten Verzeichniß in der Spalte „Bemerkungen" Vormerkung zu machen ist, sowie für die nach § 14 über die Nummern und die Steuerkapitale anzulegende alljährlich vor Aufstellung der Katasternachweisung (vgl. § 16) richtig zu stellende Uebersicht sind die erforderlichen Formulare (Anlage C, D, E) gleichfalls angeschlossen.

Bezüglich der Aufstellung der Katasternachweisungen für das abgelaufene Jahr und deren Einsendung — Formulare (Anlage G) liegen jetzt schon bei — wird später Bekanntmachung erfolgen.

Die Kataster nebst den dazu gehörigen Beilagen sind bis auf Weiteres in den Ortsregistraturen aufzubewahren.

Calw, den 11. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen durch die Post die für das Jahr 1892 erforderlichen Quittungskarten nebst Formularien für die Verzeichnisse der auszustellenden Quittungskarten gegen umgehend hieher vorzulegende specificirte Bescheinigung zu.

Weiter etwa nötige Quittungskarten und Formularien können vom Bezirksvertreter bezogen werden.

Calw, den 11. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Supper.

Calw, 10 Dez. Eingesendet. In jedem Jahr kommen allbekannte, beliebte und unbeliebte Weihnachtsgestalten, wenn das frohe Fest in der Nähe ist. Verschiedene Sitten und Gebräuche feiert man da im ganzen Land. So erscheint auch hier am sogen. Nikolausmarkt der hl. Nikolaus in Gestalt von verkleideten Kindern, angethan mit allerlei möglichen und unmöglichen Kleidungsstücken und mit tief verrußten und geschwärzten Gesichtern. Gewöhnlich thun sich mehrere solche greuliche Masken zusammen, fallen polternd in ein Haus ein, tanzen im Kreis herum und singen das sehr verkezerte Huldigungslied „Ich hab mich ergeben mit lauter Sauerkraut u. s. w." Statt daß aber der Nikolaus Gaben austeilt, wartet er vielmehr auf solche und die ganze Sache läuft auf eine Bettelei hinaus. Nicht als ob wir den Kindern die empfangenen Gaben ungerne geben oder mißgönnen würden, so halten wir es doch für angezeigt, diesen an und für sich unschuldigen Brauch auf eine edlere Unterlage wieder zurückzuführen. Es ist doch unschicklich, wenn oft noch kleinere Kinder vor Gästen im Wirtshaus ihren Sang und Tanz aufführen, von Tisch zu Tisch gehen und betteln; auch ist das Umherziehen der Kinder bei Nacht mit Geschrei und Klopfen an die Fensterscheiben jedenfalls zu verwerfen. Diese Ausartungen könnten in der Schule oder polizeilich untersagt werden, wogegen ein anständiges Benehmen mit einem netten Gesang in Gestalten des Nikolaus wieder angenehmer und beliebter machen würde. Schule und Elternhaus könnten gewiß leicht Abhilfe treffen.

x Calw. Am Donnerstag abend war die Generalversammlung des Turnvereins, in welcher der Rechenschaftsbericht durch den Vorstand Emil Georgii verlesen wurde. Der Verein besteht aus

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Schiffbruch der „Felicitas".

Erzählung von **Ferdinand Herrmann.**

(Fortsetzung.)

Der Vater des jungen Schiffsarztes war es, der da vor ihnen stand. In altmodischer Höflichkeit hatte er nicht nach Hause gehen wollen, ohne sich von dem liebenswürdigen Gastgeber besonders zu verabschieden. In allen Zimmern war er herumgelaufen, nach ihm zu suchen, und nun hatte er sich gerade zur rechten Zeit hierher gefunden, um Felicitas' letzte Worte zu vernehmen. Mit wächsernem Antlitz, ein lebendiges Bild des höchsten Entsetzens, stürzte er herein. Sein Hut rollte vor ihm her über den Teppich, und seine zitternden Hände fuhren verzweifelt in das dünne, schneeweiße Haar.

Sarnow war es, der diesem unvorhergesehenen Zwischenfall gegenüber zuerst seine Geistesgegenwart wiederfand. Er legte seinen Arm um den Nacken des alten Mannes und führte ihn zu einem Stuhl, um ihm in schonenden Worten, die aus Barmherzigkeit noch eine schwache Möglichkeit der Hoffnung offen lassen wollten, die Thatsache zu bestätigen, die nach so jäher Enthüllung, nicht länger verheimlicht werden konnte. Aber er hatte die Kräfte dieses armen Greises überschätzt, wenn er erwartete, daß derselbe mit Mut und Ergebung das Unabänderliche tragen werde. Dies Uebermaß an Schmerz war mehr, als sein Vaterherz still in sich zu verschließen vermochte. Laut jammernd und wehklagend saß er da, sein Haar zerraufend und seine Hände ringend. Dann aber sprang er plötzlich auf und stürzte mit dem Rufe: „Mein Weib! Mein elendes, unglückliches Weib!" durch die Reihe der Zimmer gerade auf den von Glanz und Musik und Heiterkeit erfüllten Festsaal zu.

Sarnow eilte ihm nach, ohne ihn doch zurückhalten zu können. Röhrsdorf und Felicitas blieben unbeweglich wie Bildsäulen in dem kleinen Gemache der jungen Frau zurück. Eine kurze Weile noch tönte die ausgelassene Tanzweise lustig weiter, dann aber brach sie jäh mitten im rauschenden Akkorde ab, und an das Ohr der beiden atemlos lauschenden Gastgeber drang das dumpfe Brausen eines Tumults, aus welchem das jammernde Kreischen des armen Alten noch immer deutlich herauszuhören war.

Ueber die Gestalt des General-Konsuls ging ein Zittern. Seine Augen traten fast aus ihren Höhlen. Irr schweiften seine Blicke umher, bis sie auf der schönen Gestalt seines jungen Weibes haften blieben. Aber er sah nicht ihre Schönheit, sondern er sah nur, daß sie die Urheberin seines Unglücks war. Mit der Wut eines wilden Tieres sprang er auf sie zu, es hatte das Aussehen, als ob er entschlossen sei, sie zu erwürgen. Aber vor der Hoheit im Ausdruck ihres unbeweglichen Antlitzes, vor dem festen, furchtlosen Blick ihrer blitzenden Augen verließ ihn der Mut.

„Ich hätte wissen können, was ich an Liebe und Treue zu erwarten haben würde von einem Weibe, welches sich mir um Geld verkaufte!"

Mit diesen in zischenden Lauten zwischen den zusammengepreßten Zähnen hervorgestoßenen Worten wandte er sich zum Gehen. Dröhnend warf er die Thür des Zimmers hinter sich ins Schloß, und es war, als ob Felicitas erst durch dies Geräusch aus ihrer Erstarrung aufgeschreckt würde. Sie schloß sich von Neuem ein und ging dann in ihr Schlafzimmer, um das prächtige Gesellschaftskleid abzulegen mit allem Zierrat an Blumen und Edelsteinen, welche sie schmückten. Wie eine Irrsinnige sprach sie dabei vor sich hin:

„Verkauft! — Um Geld verkauft! — Jedermann darf es mir vorwerfen — darf mit Verachtung auf mich weisen! Und auch er — auch er!"

Die Zofe, welche schüchtern anzuklopfen wagte, erhielt den Befehl, sich zurückzuziehen. Eine Stunde später aber, als längst auch der letzte der bestürzten Gäste das Haus des General-Konsuls verlassen hatte, schlüpfte, von Keinem gesehen, eine dunkle weibliche Gestalt, in einen langen, schlichten Regenmantel gehüllt, aus der vorsichtig geöffneten Straßenpforte des Gebäudes. Sie trug eine kleine Reise-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

53 Turnfreunden, 20 aktiven Turnern und 28 Zöglingen. Geturnt wurde an 72 Abenden, woran sich 433 Turner und 1202 Zöglinge beteiligten. Turnfahrten wurden 2 kleinere an Sonntag Nachmittagen ausgeführt. In den Turnrat wurden gewählt: Durch Acclamation als Vorstand Emil Georgii sen., als Schriftführer und stellvertretender Vorstand Emil Staudenmeyer, als Rechner H. Marquardt, als erster Turnwart Paul Georgii, als zweiter Turnwart Georg Baumann und die 3 weiteren Mitglieder Oberamtsarzt Dr. Müller, Hermann Wagner und Friedrich Pfrommer, Gauturnwart. Die Aufforderung zur Bildung einer Männerriege hatte den erfreulichen Erfolg, daß sich dieselbe in Stärke von 10 Mann constituirt hat und weiterer Zuzug in Aussicht steht. Die Versammlung wurde geschlossen mit einem Appell des Vorstands an jung und alt, sich recht fleißig an den Turnübungen zu beteiligen, wodurch Gesundheit, Frische des Geistes und Körpers und ein größerer und längerer Lebensgenuß erzielt werde.

* Calw. Die Heilsarmee will nun auch hier festen Fuß fassen. Von Stuttgarter Mitgliedern dieser Sekte wurden in den letzten Tagen in der Bahnhofstraße einige Lokalitäten gemietet, die als Wohnung und als Betsaal dienen sollen. Die Versammlungen werden schon in der nächsten Zeit ihren Anfang nehmen. Wir bezweifeln, ob Calw ein fruchtbarer Boden für die Heilsarmee ist und wir vertrauen dem guten Sinn der hiesigen Einwohner, daß sie von diesem phantastischen Zerrbild religiöser Erbauung und Bekehrungssucht sich ferne halten.

∞ Liebenzell, 10. Dez. Die Bauarbeiten an unserer Kirche sind seit einigen Tagen eingestellt: nur hie und da ist noch ein Steinhauer beschäftigt, eine Accordarbeit, die er unternommen hat, zu vollenden und einzelne Taglöhner mühen sich, den Kirchhof von aufgehäuftem Schutt und von entbehrlichem Material zu reinigen. Nachdem im vergangenen Sommer und Herbst das Langhaus der Kirche neu aufgebaut und unter Dach gebracht worden ist, wird im kommenden Frühjahr die Restauration des Chors und der innere Ausbau unseres Gotteshauses nachfolgen. Die Vollendung des Bauwesens können wir vor Verfluß eines zweiten Baujahrs nicht in Aussicht nehmen, in dem Fall umsoweniger, wenn unsere Hoffnung sich erfüllt, daß die K. Staatsfinanzverwaltung sich dazu herbeilassen wird, auch an dem Kirchturm noch eine umfassende Reparatur vorzunehmen. Dagegen wird eine zum hiesigen Kirchspiel gehörige Filialgemeinde noch in diesem Jahre die Vollendung eines Werks erleben, das, seit Jahren geplant, im vergangenen Sommer endlich in Angriff genommen worden ist, und das der unternehmenden Gemeinde, wie man hoffen darf, für alle Zukunft zum Segen gereichen wird. Die Gemeinde Unterlengenhardt, OA. Neuenbürg, die fast jedes Jahr, im kalten Winter ebenso wie in heißem Sommer, mit Wassermangel zu kämpfen hatte, hat sich entschlossen, eine Wasserleitung zu bauen. An dem 3 km westlich von Liebenzell gelegenen „Glasbrunnen", aus welchem der Längenbach entspringt und aus welchem die Einwohner von Unterlengenhardt schon bisher in Zeiten des Frosts und der Dürre ihren Wasserbedarf bezogen haben [unter vielen Mühseligkeiten und mit großem Zeitverlust; denn der Brunnen liegt vom Orte ½ Stunde entfernt und der steile Waldweg, der herabführt, ist beschwerlich] — wird gegenwärtig ein Pumpwerk aufgestellt, durch welches das frische Quellwasser in eisernen Röhren zu der Höhe des Bergvorsprungs, auf welchem der kleine Ort liegt, hinaufgetrieben wird, um von dort aus teils dem Ortsbrunnen zugeführt, teils in die einzelnen Häuser geleitet zu werden. Ein bewährter Wasserbautechniker ist mit der Ausführung der Arbeit betraut. Die Unterhaltungskosten der neuen Anlage werden voraussichtlich ganz unbedeutend sein, da das Pumpwerk durch das Gefäll des Wassers selbst getrieben wird. Dagegen ist der Aufwand für die Herstellung des Pumpwerks und der Leitungen um so größer. Die Kosten belaufen sich nach dem Voranschlag auf ca. 36,000 *M.* Die Gemeinde, die nur einen kleinen Teil dieser Summe aus vorhandenen Mitteln bestreiten kann, hat zur Ausführung dieses gemeinnützigen Unternehmens eine Schuld aufgenommen, die im Lauf von 60 Jahren getilgt werden soll. Möge das Beispiel dieser kleinen, kaum 200 Einwohner zählenden Schwarzwaldgemeinde auch anderen Orten, denen es an frischem Trinkwasser fehlt, zur Ermunterung dienen, und möge nun der Glasbrunnen, dem das Städtchen Liebenzell den größten Teil seines Gewerbebetriebs verdankt, indem nicht blos unsere 2 Mahlmühlen, sondern auch eine Eisenwaarenfabrik, eine mechanische Schlosserei, eine Filzstofffabrik, eine Wollspinnerei, eine Papiermühle durch den aus dem Glasbrunnen entspringenden Längenbach getrieben werden, hinfort auch der Gemeinde Unterlengenhardt sich als ein Segensquell erweisen! Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die Wasserwerkbesitzer des Längenbachthals in ihrem Geschäftsbetrieb keine Störung dadurch erleiden werden, daß jetzt von der Wassermenge, die der Glasbrunnen spendet, ein kleiner Teil bergaufwärts statt thalabwärts geleitet wird. Am ehesten dürfte der Abmangel auf der nur 6 Minuten unterhalb der Quelle gelegenen sogenannten „Maisenbacher Sägmühle" zu spüren sein, welche jedoch im vergangenen Sommer einen neuen Besitzer bekommen hat, der schon beim Kauf des Anwesens die Wasserleitungs-Anlage der Gemeinde Unterlengenhardt in Rechnung nahm, während sein Vorgänger durch jahrelangen nutzlosen Streit um sein vermeintliches Recht sich selbst nur Sorge und Schaden bereitet hat.

Birkenfeld, 9. Dez. Der Güterzug 1064 ist gestern abend 7,24 beim Einfahren in die hiesige Station entgleist. Drei beladene Güterwagen sind erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Die Geleise waren infolge des Unfalls für die Züge, die gestern abend auf der Strecke Pforzheim—Wildbad noch zu verkehren hatten, gesperrt, so daß an der Unfallstelle umgestiegen werden mußte. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt, vermutlich ist ein Achsenbruch vorgekommen.

Ulm, 4. Dez. Im hiesigen Dragonerregiment sind seit 8 Tagen die neuen, geraden Säbel eingeführt; es werden denselben bei geringer Schwere und großer Handlichkeit die besten Eigenschaften einer Hieb- und Stoßwaffe nachgerühmt.

Vom Niederrhein, 6. Dez. Da mit Anfang nächsten Jahres das neue Wildschadengesetz in Kraft tritt, haben viele Jagdpächter die Jagdverträge gekündigt. Der Wildstand ist gegen die früheren Jahre im allgemeinen erheblich zurückgegangen; bei Treibjagden wird oft kaum ein Drittel des früher erlegten Wildes zur Strecke gebracht. Die Wildschadenersatzpflicht und der verringerte Wildstand verursachten ein Sinken der Jagdpachtpreise. An dem verringerten Wildstande sind die ungünstige Witterung des letzten Jahres und auch die Wilddieberei schuld. Die Wilddieberei wird jetzt stellenweise mit großer Keckheit betrieben. Zu der Stunde, als in Weeze der von Wilderern erschossene Revierjäger des Grafen Loe beerdigt ward, wurden in dem Jagdrevier, worin der Jäger erschossen worden war, förmliche Treibjagden von Wilddieben abgehalten. In einer andern Jagd gingen hinter den berechtigten Jägern Wilddiebe, welche das den erstern durchgegangene Wild erlegten. Die Jagdhüter sind in Ausübung ihres Berufes ihres Lebens nicht sicher.

Aus Oberbayern, 4. Dez. Nach einer 20jährigen Pause wird heuer, wie dem „Pfälz Kur." berichtet wird, der uralte Brauch des Haberfeldtreibens in geradezu verblüffend ungenierter und häufiger Weise ausgeführt. Auf das Massentreiben in Schliersee vor einigen Wochen haben sich mehrere Fälle gehäuft und stets hatte die Behörde das Nachsehen. Vom Hannbald wird neuerdings gemeldet, daß sich in Feldkirchen, einem Dorf am Inn, in der letzten Samstagnacht an 50 Haberer zum Rügegericht einfanden, welche alle Utensilien, Böller, Windmühle, Ratschen u. s. w. und sogar einige Faß Bier mitbrachten. Da jedoch, aus welchem Grund ist unbekannt geblieben, der Haberermeister ausblieb, konnte der alten Satzung gemäß, wonach nicht Einer fehlen darf, nicht „getrieben" werden. Die Haberer entnahmen der Schießstätte von Feldkirchen eine Anzahl Böller, die sie beim Abzug geladen stehen ließen, so daß die Gemeindeverwaltung Tags darauf ein amtliches Böllerschießen zur Entladung veranstalten mußte. Die gleichfalls stehen gelassene Windmühle wurde auf Befehl verbrannt. Eigentümlich bleibt, daß es, wie vor 20 Jahren, auch jetzt den Behörden nicht gelingen kann, Haberer zu erwischen.

(Attentat auf einen Bürgermeister.) Der „Bohemia" wird unter'm 7. Dezember aus Bürgstein (bei Böhmisch-Leipa) gemeldet: Während der dortige Bürgermeister heute um halb 8 Uhr abends mit seiner Familie beim Nachtmahl saß, fiel ein Schuß durchs Fenster und traf ihn so unglücklich,

---

tasche in der Hand und lenkte ihre Schritte nach dem Bahnhofe, von welchem freilich erst in zwei Stunden der erste Frühzug abgehen sollte. Noch wußte Felicitas nicht einmal, wohin ihre Flucht sie führen und wo sich ihr eine neue Heimat öffnen würde; aber sie war erfüllt von der unumstößlichen Gewißheit, daß ihres Bleibens nicht länger sein dürfe unter dem Dache eines Mannes, dessen Antlitz sie fortan nicht mehr ohne Grauen und Abscheu hätte erblicken können.

6.

Seit Menschengedenken hatte keine Neuigkeit in der alten Handelsstadt so ungemessenes Aufsehen hervorgerufen, als die Kunde von dem entsetzlichen Schicksal der „Felicitas". Schon in frühester Morgenstunde des nächsten Tages wußte es Jedermann, und auf den Straßen, in den Kaffeehäusern, wie in den Schreibstuben der Kaufleute sprach man von nichts anderem, als von dem Untergang des prächtigen Schiffes, des stolzesten, welches jemals unter hanseatischer Flagge das Weltmeer durchkreuzte. Und die öffentliche Meinung urteilte einstimmig, daß die neue Gesellschaft damit den Todesstoß erhalten habe. Alle Begeisterung für das gestern noch so überschwänglich gepriesene Unternehmen war urplötzlich zerstoben, und wer nur immer sich im Besitz einiger, vielleicht mit Not und Mühe erlangten Aktien befand, der eilte zu seinem Bankier, um sie an der heutigen Börse verkaufen zu lassen um jeden Preis.

Die Folge dieser allgemeinen Entmutigung war, wie es der General-Konsul mit kaufmännischer Sicherheit vorausgesehen hatte, ein Kursrückgang, für den es selbst nach den Erinnerungen der ältesten Börsenbesucher an einem Beispiel in der Vergangenheit fehlte. Und da sich auch zu den niedrigsten Preisen keine Käufer fanden, kam dieser Rückgang für den Augenblick einer völligen Entwertung gleich. Es war nur natürlich, wenn sich dem General-Konsul Röhrsdorf, der überall als der Schöpfer und die Seele des gewaltigen Unternehmens galt, die Teilnahme der weitesten Kreise in gewöhnlichem Maße zuwandte. Man bedauerte ihn um so mehr, als er ja an dem jetzt unvermeidlich scheinenden Zusammenbruch völlig schuldlos war, und in das Bedauern mischte sich, soweit die kaufmännische Welt in Betracht kam, ein Mißtrauen und eine Besorgnis, die unter den obwaltenden Umständen wohl erklärlich sein mußten. Eines von jenen Gerüchten, deren Ursprung und thatsächliche Unterlage sich niemals feststellen lassen und deren Wirkung darum doch keine geringere zu sein pflegt, wollte wissen, daß er gezwungen sein werde, sofort seine Zahlungen einzustellen. Man war fast erstaunt, als Röhrsdorf trotzdem an seinem gewohnten Börsenplatze erschien und seine Abschlüsse machte, wie wenn die Folgen jenes Ereignisses seinen eigenen Geschäftsbetrieb nicht im mindesten berührten. Er sah ernst und angegriffen aus, und einige wollten sogar Thränen in seinen Augen gesehen haben, als er von den unglücklichen Opfern des Schiffbruchs und von dem Kummer ihrer Angehörigen sprach; aber er hatte trotz alledem nicht den Anschein eines entmutigten und gebrochenen Mannes. Die Zahlungen an seinen Kassen wurden ebenso pünktlich geleistet wie zuvor, und mit großer Zuvorkommenheit wurden sogar größere Summen erstattet, die erst nach geraumer Zeit fällig gewesen wären. Das waren triftige Veranlassungen, die Glaubwürdigkeit jenes unheimlichen Gerüchts zu bezweifeln, und als nun mehrere Tage vergingen, ohne daß in dem ordnungsmäßigen Lauf der Dinge eine Wandlung eingetreten wäre, da kehrte allgemach das Vertrauen der kaufmännischen Kreise in Hugo Röhrsdorf's Zahlungsfähigkeit zurück, und wenn man auch die von ihm begründete Gesellschaft verloren gab, so hielt man sich doch mehr und mehr überzeugt, daß sein Aktienbesitz zur Zeit jener verhängnisvollen Wendung geringer gewesen sein müsse, als er allgemein geschätzt worden war.

Dafür aber, daß sein Name dessenungeachtet ein Gegenstand des Geredes blieb, sorgten verschiedene Umstände von ganz anderer Art.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

daß er sofort tot zusammenstürzte. Wie sich herausstellt, war es ein meuchlerisches Attentat, welches an dem Bürgermeister verübt wurde. Die Ladung des Schusses bestand aus gehacktem Blei. Von dem Thäter hat man keine Spur; man glaubt allgemein, daß es sich um einen Racheakt handelte.

Unsere politische und wirtschaftliche Lage und Stimmung in Stadt und Land.

Wld. Nagold, 4. Dezember.

Wenn wir unser Gesamturteil darüber in ein Wort fassen wollen, so brauchen wir blos das Wort „Stimmung" durch „Verstimmung" zu ersetzen. Zwar ruhen längst bei uns in Stadt und Bezirk alle Fehden zwischen den politischen Parteien, ja oberflächlich betrachtet scheint Friede, nicht blos Waffenstillstand, zwischen ihnen zu herrschen. Wer aber, wie Einsender dieses, fast täglich mit allen Ständen verkehrt und tiefer blickt, vermag seit dem unfreiwilligen Rücktritt Bismarcks vom Steuerruder unseres deutschen Reiches eine Entmutigung der Deutschkonservativen und Nationalliberalen einer- und eine Ermutigung der Demokraten und Sozialisten andererseits recht wohl zu entdecken. Wie sollte dies auch anders sein angesichts der Thatsache, daß die Reichsregierung den alten Bismarck'schen Kurs im Verhalten gegen das jetzt den Reichstag beherrschende katholische „Zentrum" wie in der Handelspolitik verlassen hat? Und warum sollte der offenkundige stärkere Zug nach Links im deutschen Volke, die Freisinnsinfluenza, wie sie unsere letzten Reichs- und Landtagswahlen beherrscht hat, an der Grenze unseres freilich bisher nahezu intakt gebliebenen Bezirkes Halt machen? Wesentlich verstärkt wurde die Verstimmung bei unsern konservativen Wählern durch die neue Belastung der Arbeitgeber mit dem freilich wohlgemeinten Alters- und Invaliditätsgesetz. Das traurigste aber ist, daß die doch mehr als in irgend einem andern Lande bei uns vom Reiche und von den Arbeitgebern nunmehr beschenkten und versorgten Arbeiter selbst statt dankbarer oder doch zufriedener häufig nur noch unzufriedener und anspruchsvoller geworden sind? Insbesondere aber gewahrt man in allen Kreisen der Bevölkerung eine begreifliche Unruhe, und zwar bei den Produzenten und Konsumenten je nach ihrem Erwerb, teils Hoffnungen teils Befürchtungen, wegen der Folgen der auf zwölf Jahre abgeschlossenen neuen Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und der Schweiz. Nun, wir werden ja schon bei der Mitteilung der so lange geheimgehaltenen Verträge, jedenfalls aber schon im Laufe von 1892 erkennen, wer mit seiner Hoffnung oder seiner Furcht richtig gerechnet hatte. Die Genehmigung der Verträge wird ja wohl selbst durch die beredteste und begründetste eventuelle Warnung Bismarcks, des Schöpfers unserer segensreichen Schutzzollpolitik, und durch die Opposition der Konservativen nicht mehr abzuwenden sein. Das Geschäft der Zustimmung scheint ja längst fertig gemacht, bevor darüber im Reichstag beraten wird! Werden doch die Zentrumspartei und die Polen ihren schuldigen Dank für Herausgabe der „Sperrgelder" und für die neuesten Konzessionen in Polen mit ihrer Abstimmung zu gunsten der Handelsverträge bezahlen, die Demokraten und Sozialisten aber diese Verträge als eine Abschlagszahlung an ihrer alten Forderung des Verzichts auf alle Lebensmittelzölle gutheißen. Auch wir Schutzzöllner wollen und müssen ja zugeben, daß die Reichsregierung bei dieser ihrer neuen Handelspolitik an sich sehr wohlmeinende Absichten für unser Vaterland verfolgt, daß sich auch solche Verträge ohne wechselseitige Benachteiligung einzelner Erwerbszweige in dem einen wie in dem andern Lande gar nicht abschließen lassen, daß vielmehr das Ganze auf gegenseitigen Begünstigungen einer- und Opfern andererseits beruhen muß. Auch hat die Reichsregierung das Recht und die Pflicht, unsere Bergwerks- und Textilindustrie zu gunsten der Arbeitgeber wie der Arbeiter für ihren Absatzverlust (besonders seit der nordamerikanischen Mac Kinley-Bill) durch Sorge für verstärkten oder neuen Warenabsatz nach Oesterreich, Italien und der Schweiz möglichst schadlos zu halten. Aber mindestens ebensoviele Sorge für ihre Interessen beansprucht auch unsere Land- und Waldwirtschaft und unsere Sägwerkindustrie. Wenn daher die bisherigen Schutzzölle für ihre Produkte durch die neuen Verträge zu gunsten Oesterreichs, Italiens und der Schweiz (wegen seines Meistbegünstigungsrechts auch Frankreichs) herabgesetzt werden, so ist offenbar eine solche Ueberschwemmung des deutschen Marktes mit den nämlichen Produkten aus diesen Nachbarstaaten zu befürchten, daß unsere Bauern, Weingärtner, Waldbesitzer und Sägwerke solange geradezu in ihrer Existenz bedroht sind, als man nicht durch entsprechende höhere Zollschranken gegen Nordamerika, Indien, Australien, Rußland und Schweden-Norwegen die Einfuhr der dort produzierten nämlichen Waren nach Deutschland einzuschränken vermag. Nur in dieser Hoffnung ließe sich die Versöhnung der Bauern, Wald- und Sägwerkbesitzer mit den neuen Verträgen voraussetzen. Wenn auch die ersteren jetzt durch die infolge des russischen Notstandes und der künstlichen Preissteigerungen der Börsen erhöhten Getreide- und Viehpreise vorübergehend begünstigt erscheinen, so klagen andererseits die Hopfenbauern darüber, daß auch heuer wieder der Rahm ihrer Jahresarbeit von den beim Einkauf schlau zusammenhaltenden Hopfenhändlern abgeschöpft wurde! Ganz ebenso bleibt nachweisbar weitaus der meiste Profit unserer scheinbar so blühenden deutschen Möbelfabrikation nicht den Produzenten, sondern fließt in die Taschen der Möbelhändler! Am meisten aber beschwert sich — und mit Recht — unser ansässiger Detailhandel über den Unsegen der offenbar zu weit getriebenen Gewerbefreiheit, insbesondere über die Konkurrenz der Hausierer, Detailreisenden, und der Engrosgeschäfte, seit die letzteren ihre Waren auch im Detail um herabgesetzte Preise durch briefliche Offerte mit Umgehung unserer Kaufleute in alle Privathäuser gelangen lassen. So treten fast alle Klassen der Bevölkerung mit schwerem Herzen aus dem alten Jahre über in das neue. Nur Gott weiß, ob dieses unsere Lage und Stimmung verbessern oder am Ende gar noch verschlimmern wird. —

Aus der deutschen Reichspost.

Wie erhält man seinen Körper gesund und seine Verdauung in Ordnung? Indem man bei Störungen sofort die **echten** Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen, welche in jeder Apotheke à Schachtel 1 ℳ erhältlich sind, gebraucht und hierdurch überflüssige, schädliche Stoffe aus dem Körper entfernt. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silge, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.

Standesamt Calw.

Geborene:

5. Dez. Anna Katharine Wilhelmine, T. des Karl Schuler, Maschinenstrickers hier.
9. „ Ludwig August, S. des August Gakenheimer, Bäckermeisters hier.

Gestorbene:

6. Dez. Christian Friedrich Schechinger, Tuchscheerer hier, 67 Jahre alt.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 13. Dezember.

Vom Turm: 92.

Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Abendpredigt: Herr Dekan Braun.

Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Herrenalb.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag, den 19. Dezember, vormittags 10 Uhr, werden aus den Staatswaldungen: Vorderer Tannschachen, Mauzensteig, Geissteig, Rennbergkopf, Oberes Habichtsnest, Mittlerer Dobelberg, Mittleres Röhrach, Windplatte, Lankenwitschenwäldle, Großer Platz und Vorderer Hilsgraben: 110 Werkstangen I. Kl., 634 dto. II., 1340 dto. III., 1286 dto. IV. Kl.; 1905 Hopfenstangen I., 5370 dto. II., 3685 dto. III. Kl. (von den Hopfenstangen sind 2200 Fichten); 65 Reisstangen I. Kl., 4245 dto. II. Kl., 5620 dto. III. Kl., 5750 dto. IV. Kl. und 30,875 dto. V. Kl. verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathaus in Dobel.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Ludmann & Höfliger,** Teigwarenfabrik in **Calw,** ist mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagsverteilung vorzunehmen. Der hiezu verfügbare Massebestand beträgt 3486 ℳ.

Die hiebei zu berücksichtigenden Konkursforderungen, die durchaus unbevorrechtigt sind, belaufen sich nach dem auf der Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts Calw zur Einsicht der Beteiligten niedergelegten Verzeichnis auf

23,139 ℳ 13 ₰.

Teinach, den 9. Dezember 1891.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Schmid.

Revier Hofstett.

Verkauf von Forchen-Stammholz auf dem Stock im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Losen näher bezeichnete Holz.

Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.

Das Ausschußholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen.

Das ohne Unterscheidung von Lang- und Sägholz in Prozenten und ¼ Prozenten zu machende Gebot drückt bezüglich der normalen Ware Einheiten des Revierpreises und zugleich bezüglich des Ausschußholzes Einheiten des oben bezeichneten Anschlags aus.

Die Revierpreise sind:
Langholz Kl. I. 20 ℳ, Kl. II. 18 ℳ, Kl. III. 15 ℳ, Kl. IV. 12 ℳ, Kl. V. 10 ℳ
Sägholz Kl. I. 18 ℳ, Kl. II. 15 ℳ, Kl. III. 12 ℳ

Dem Verkauf liegen die von K. Forstdirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissions-Verkauf von 1890 — für Nadelholzstammholz auf dem Stock zu Grunde.

Bezüglich jeder weiter gewünschten Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und Formulare für Angebote unentgeltlich abgiebt.

Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung vorgezeigt und zwar:
Los-Nr. 1 bis 3 von Forstwächter Zehender in Agenbach.
Los-Nr. 4 und 5 von Forstwächter Seybold zur Rehmühle.

Das Holz wird nicht angerückt.

Uebergabetermin: 15. Januar 1892, wenn die Witterung es zuläßt, außerdem baldmöglichst.

Abfuhrtermin: 1. Dezember 1892.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche solche gemacht werden, unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

„Gebot auf Nadelstammholz auf dem Stock vom Revier Hofstett"

bis 19. Dezember 1891, vormittags 10 Uhr, beim Revieramt Hofstett einzureichen und findet um 11 Uhr vormittags die Eröffnung in der Rehmühle statt, welcher die Bietenden anwohnen können.

Waldteil	Los Nro.	Stamm Nro.	Stückzahl	Langholz I. Festm.	Langholz II. Festm.	Langholz III. Festm.	Langholz IV. Festm.	Im Ganzen Fm.
Hut Agenbach.								
7. Heselsteig	1.	1/60	60	25	113	—	—	138
33. Teufelsberg . . .	2.	61/139 141/144	83	84	110	—	—	194
34. Oldengrund . . .	3.	145/160	16	26	21	—	—	47
Hut Rehmühle								
Schindelhardt 9. Mühlloch	4.	1/80	80	114	79	2	—	195
44. Vord. Sommerberg	5.	81/90	10	17	9	—	—	26
50. Wolfsäckerle . .		91/100	10	5	12	3	12	32

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern, welche durch anerkennende Worte am Grabe, durch Gesang und Blumenspenden, sowie durch die Teilnahme an der Beerdigung das Andenken unseres teuren Vaters

Friedrich Stotz, Postmeister,

ehrten, sagen wir unsern herzlichen Dank.

Weil d. Stadt, 10. Dezember 1891.

Namens der Hinterbliebenen:
der Sohn: **Robert Stotz.**

Calw, den 10. Dez. 1891.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir statt besonderer Anzeige auf diesem Wege mit, daß unsere l. Mutter und Großmutter

Gottliebin Ziegler,
Tuchmachers Witwe,

nach ihrem langen Leiden, heute abend 9 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag um 2 Uhr.

Igelsloch.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche so herzlich Anteil nahmen an dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust unseres teuren Gatten, Vaters und Bruders, wie auch für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung seitens des Kriegervereins wie der Gemeinde, besonders aber auch dem verehrlichen Lehrerkollegium für den herrlichen Gesang, sagen wir unsern innigsten Dank.

In tiefer Trauer:
die Witwe: **Johanna Conzelmann.**
der Bruder: **Wm. Conzelmann.**

Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt sein Geschäft in empfehlende Erinnerung.

Neue Feilen und Raspeln sind stets vorräthig am Lager.

Das Aufhauen von älteren wird rasch und billig besorgt.

Fr. Jehle, Feilenhauer
im Zwinger.

Wer Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungenkatarrh hat, nehme die hochgeschätzten und weltberühmten

Kaiser's Brust-Carmellen,

welche überraschende Dienste leisten.

In Pak. à 25 ₰ ächt in der **alten Apotheke** in **Calw** und bei **Ernst Unger** in **Gechingen.**

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden.**

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie: **Mitesser, Flechten, Finnen, Leberflecke** etc. Vorr. à St. 50 ₰ bei: **J. F. Oesterlen.**

Papiere mit Monogramm
und Wappenprägungen
bei **Emil Georgii, Calw.**

Sämtliche

Backartikel,

sowie
Mandelreiber, Wagen, Rührschüsseln, Schneeschläger, Ausstecher ꝛc.
empfiehlt billigst

Eugen Dreiss.

Selterswasser

ist wieder zu haben bei
Carl Sakmann.

! Vorläufige Anzeige !

Puppenköpfe von Porzellan,
Patentpuppenköpfe,
dto. waschbare mit Glasaugen,
dto. mit Frisur von 50 Pfg. an,
dto. mit Frisur und Schlafaugen,
dto. mit feinsten Frisuren,
per Stück ℳ 2.50 bis ℳ 5.—,
Puppengestelle jeder Größe,
Puppenschuhe und -Strümpfe,
Reform-Steinbaukasten,
Richter's Steinbaukasten,
Sehr schöne Holzbaukasten,
per Stück 50 ₰ bis ℳ 5.—,
Starke Sandkarren und Wagen,
per Stück ℳ 2.— bis ℳ 10.—
in großer Auswahl bei

J. Fr. Oesterlen.

Eier,

das Stück 6 Pfg., bei größerer Abnahme billiger. **Dalkolmo.**

Breitenberg.

Gemeinderatswahl.

Auf ihr Bürger, auf ihr alle,
Denn es geht an's Wählen jetzt;
In dem schönen Rathaussaale
Da beginnt das schöne Fest.
Jetzt bei diesen schlechten Jahren,
Wo's so viele Steuern gibt,
Wäre der Gemeindeschaden
Wohl zur Umlag auch ein Glück.
Nicht nur große reiche Bauern,
Arme auch und kleine wohl
Können, selbst auf lange Dauer,
Wirken für's Gemeindewohl.
Höret nicht auf falsche Lehren,
Wie es oft bei Wahlen gibt,
Sondern nur den Rechten wählen,
Das ist Wahl und Bürgerpflicht.

Darum wählet folgende Bürger im niedrigen Stand:

Martin Ehnis, Bauer.
Friedrich Weinmann, Bäcker.
Joh. Georg Krauß, Holzhauer.

Mehrere Wähler.

Bezirksbienenzüchterverein Calw.

Die einfachste, beste Art der Wachsgewinnung aus alten Waben soll praktisch vorgezeigt werden. Ich bitte deshalb die Mitglieder, auch Nichtmitglieder, ihre Wabenreste aus Körben, Kästen ꝛc. an Herrn **Gottlob Weinbrenner** in **Gechingen** entweder einzusenden oder mitzubringen.

Die **Versammlung** zu dem **Wachsauslassen** ist **Mittwoch, den 16. ds., mittags 1 Uhr,** im Hirsch in Gechingen und lade zu zahlreichem Besuch ein

Stammheim. **Vorstand Weiß.**

Heute **Samstag, den 12. Dezember,** halte

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Rudolf Scheuerle.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Freunde und Bekannte zu unserer am **Sonntag, den 13. Dezember,** im Gasthaus zur **Krone** in **Möttlingen** stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Matthäus Maier.
Christiane Ehnis.

Tübingen.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich höflichst, seine best eingerichteten **Wirtschaftslokale** sowie **heizbare Kegelbahn**

Café & Restauration „zur Pfalz"

mit **vorzüglichem Lagerbier, reinen Weinen und guter Küche,** sowie aufmerksamer Bedienung, bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Friedrich Buck aus Calw.

Cigarrenetuis zum Monogrammeinstricken,
Portemonnaies
in reichster Auswahl,
Visites-, Brief- u. Banknotentaschen
in nur solider, dauerhafter Ware, empfiehlt

G. Widmaier.

Für Weihnachten

empfehle:

Waschwindmaschinen,
Waschmangen,
Nudelschneidmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Kohlenfüller u. -Becken,
Feuergeräte u. -Ständer,
Brotkapseln,
feine Lackwaren,
hübsche Nickelsachen,
Schirmständer,
Schlitten,
Schlittschuhe,
Kinderkochherde,
Kindergeschirre,
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

in großer Auswahl.

Eugen Dreiss.

Eine Pfaff-Nähmaschine

ist die schönste

Weihnachtsgabe
für's Haus.

Für die Vorzüglichkeit dieses ausgezeichneten Fabrikats wird jede Gewähr geleistet.

Niederlage bei
Louis Schill in Calw.

Grosse Weihnachtsausstellung!

Dieselbe ist eröffnet und bietet dieses Jahr durch direkten Bezug aus Bayern, Sachsen und Thüringen eine sehr reichhaltige Auswahl in den billigeren 10, 20, 30, 40, 50 Pfg.-Artikeln, sowie besonders in **fein gekleideten Puppen** und feineren **Blechspielwaren, allen Arten Gesellschaftsspielen, Festungen und sehr schönen Zinnsoldaten** und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

J. Fr. Oesterlen.

NB. Wegen Raummangel werden **Kinderkochherde, Blechgeschirre und Christbaumverzierungen** vollständig ausverkauft zu billigsten Preisen.

Von meinem zum **Ausverkauf** bestimmten Warenlager empfehle besonders:

Damenkleiderstoffe, blaues u. schw. Tuch, reinwoll. Buckskin, Jackenstoffe, Unterrockstoffe, Wollflanell, Schurzzeugle, farbigen Cretonne, Möbelziz,

schwarzen Sammet, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, Wachstuch, Trikothandschuhe, Waschlederhandschuhe, Glacéhandschuhe, schwarze Schürzen, seidene Halstücher,

seid. u. woll. Cachenez, Kindershäwlchen, Hemdeinsätze, Herrenkragen, Manchetten, Cravatten, Taschentücher, seid. Haubenband, Kurzwaren aller Art.

In **Kleiderstoffen** sind hauptsächlich noch **rein wollene, gute Qualitäten** zu haben.

Wer zu Weihnachtsgeschenken in genannten Artikeln etwas gutes zu billigem Preise kaufen will, versäume nicht, zuerst das Lager anzusehen von

Chr. Im. Kraushaar

im Dreher Beyl'schen Hause am Marktplatz.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Wein-, Bier-, Kaffee- Thee- u. Liqueurservice,

Brotkörbe, Obstschalen, Tafelschäufelchen, mit Bürsten, **Servierbretter** lackiert und vernickelt, **Servierbretter** von Eichenholz und mit Porzellaneinlage, **Waschtischgarnituren, Altdeutsche Bierkrüge, Deckelkrügle und Deckelgläser, Essig- und Oelgestelle, Gläserteller, Mehlspeiseformen, Zucker- u. Butterdosen, Fischglasgestelle, Ofenschalen, Aschenschalen, Cigarrenhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Mackartbouquets,**

Blumenvasen in Glas, Porzellan und Majolika, **Chinasilber-Bestecke** bei Dutzend zu Fabrikpreisen, **Solinger Bestecke, Taschenmesser, Hänge- u. Stehlampen, Vogelkäfige, Spazierstöcke, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Meerschaum-Cigarrenspitzen, Brochen, Armbänder, Zopfspangen etc.**

— Für Kinder: —

Kaffee-, Tafel- und Waschservice, Puppenköpfe und Zinnsoldaten in allen Preislagen.

Ferner:

Christbaumlichter, Lichterhalter und Verzierungen billigst.

Emil Sänger am Markt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ein große Auswahl **Schultaschen** von 50 Pfg. an, **Bücherranzen** von Mk. 1. 50 an, ebenso **Handkoffer** in allen Größen.

A. Hausser, Sattler.

Backartikel,

Citronat, Orangeat, Mandeln, Rosinen, Sultaninen, Vanillezucker, sämtliche Gewürze, Haselnüsse, sowie **Sprengerlesmödel** in großer Auswahl, empfiehlt billigst

Carl Sakmann.

Durch **Gelegenheitskauf** bin ich wieder im Besitze einer **größeren Partie**

Corsetten, die ich, um rasch damit zu räumen, **unter dem Fabrikpreise** bestens empfehle.

Traugott Schweizer.

Kaffee, Cacao, Chocolade und Thee, billigste bis beste Sorten, empfiehlt

C. Serva.

Auf Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Regen- und Sonnenschirmen für Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen.

Reparaturen und Ueberziehen billig.

J. Volz, Buchbinder.

Cigarren-Lager!

Vorzügliche, weiß brennende Sorten aus ersten Fabriken, per 100 Stück ℳ 2. 60, 2. 80, 3. —, 3. 20, 3. 40, 3. 60, 4. 20, 4. 50, 4. 60, 5. 50, 5. 60, 6. 50, 7. 50, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Modellierbogen, Unterhaltungsspiele bei **Emil Georgii.**

Chr. Erhardt,

Schlosser,

empfiehlt:

Schlitten, ein- und mehrsitzige, **Blumentische, Schirmständer, Kinderbettstellen, Puppenbettstellen, Christbaumständer etc.**

Spiegel,

große Auswahl.

Oval- und Photographierahmen in jeder Größe.

Oelfarbendruckbilder.

Einrahmungen **von Bildern jeder Art** billigst.

Wilh. Schwämmle, Glaser.

Feinsten Blüthenhonig, sowie sehr schönen **Backhonig** und **sämtliche Artikel für die Weihnachtsbäckerei** empfiehlt billigst

C. Costenbader, Konditor.

Neue türkische Zwetschgen, per Pfund 25 ₰, empfiehlt

Carl Sakmann.

Façon Emmenthalerkäse, Pfund 80 ₰, **feinsten Limburgerkäse,** bei Laibchen Pfd. 24 und 46 ₰, **Kräuterkäse,** Stück 20 ₰, empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Echte Eiernudeln, sowie **Backwerk** in verschiedenen Sorten empfiehlt

Katharine Walz.

Jede Hausfrau

welche die durch Hausarbeit gelittenen Hände **zart, frisch** und **blendend weiss** erhalten will, kaufe:

Sandmandelkleien-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden,** gleichzeitig bestes Mittel gegen **Mitesser, Pickeln** etc., à Pack = 3 Stück 50 ₰ bei **J. F. Oesterlen.**

Eier!

Schöne **Kalkeier** versendet ab hier in Kisten und halben Kisten per 100 ℳ 5. 50.

Ludwig Hagenmeier,
Leonhardsplatz 24,
Stuttgart.

Portemonnaies

bei **E. Georgii, Calw.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Bücher, Handtuch- und Schwammständer, Stock- und Schirmständer, Kleider-, Schlüssel- und Handtuchhalter, Schaukeln, Schatullen in verschiedenen Holzarten, **Tintenzeuge, Löschrollen, Briefmappen, Photographie- und Schreibalbums, Federnkasten, Uhrenständer, Stickrähmchen und vieles andere.**

Haushaltungsgegenstände,

besonders Sprengerlesmödel in schöner Auswahl billigst.

Carl Serva.

Polstermöbel der verschiedensten Art,
in großer Auswahl,
Plüsche, Möbelstoffe, Gobelinstreifen für Amerikanerstühle
empfiehlt bestens

G. Widmaier.

Zu Festgeschenken

bringe ich meine

Mackart-Bouquets,

hübsche Gegenstände von Glasblumen
in schöner Auswahl, sowie

blühende und Blattpflanzen

in empfehlende Erinnerung.

Gärtner Mayer.

Louis Beisser, Uhrmacher,

empfiehlt sein Lager in:

Brillen, Klemmer in Gold, Nickel und Stahl, **Aneroid- und Holosteric-Barometer** in fein geschnitzten Holzrahmen, **Quecksilber-Barometer, Thermometer, Perspektiven** und **allen optischen Gegenständen** zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Das Schirmgeschäft von J. Jenisch

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Regen- und Sonnenschirmen

für Herren, Damen u. Kinder
in solider und guter Ware bei niedrig gestellten Preisen.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Reparaturen und Ueberziehen billigst.

Wohnungsveränderung.

Indem ich meine werte Kundschaft benachrichtige, daß ich nun wieder **obere Ecke der Lederstraße (im Glaser Wilhelm'schen Hause)** wohne, erlaube ich mir meine guten und billigen

Flanelle, Bettzeuglen, Baumwolltuch u. Halbleine, Schurzzeuglen, Taschentücher, Futtertuch,

bei niederst gestellten Preisen zu geneigter Abnahme höflich zu empfehlen.

M. Beisser Witwe.

Weil d. Stadt.

Gänzlicher Ausverkauf

meines großen Warenlagers in

Tuch und Buckskin, Kammgarnstoff, Halbtuch, Flanell in allen Sorten, baumwollenem u. wollenem Strickgarn.

Kolossale Auswahl. Ungewöhnlich billige Preise.

Tuchmacher Zeile.

Reinen 1890r Wein verkauft der Obige.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch staatlich geprüft und von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** als unübertroffen empfohlen. Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinverkauf für Calw bei H. W. Hayd, jr.

Ernst Schall Wwe., Calw,

empfiehlt für **Weihnachten** ihr neu assortiertes Lager in

einfarbigen, gestreiften und karrierten

Kleiderstoffen,

schwarzen Cachemirs und façonnierten Stoffen, karrierte Tuche, Flanelle und Lamas, Baumwollflanelle in guter waschächter Ware, **wollene, halbwoll. u. baumwoll. Unterrockstoffe, weiß Damast** in einfach und doppeltbreit, **weiß Pelzpiqué, Cretonne und Madapolam, Handtuch-, Tisch- und Leinenzeug.**

Obiges bei Abnahme von 20 Met. entsprechend billiger.

Weiße und gefarbte Bettüberwürfe,
Bettvorlagen und Läuferstoffe,
Herrencachenez in Seide und Wolle,
Flanelltücher und Shawls,
seidene Tücher in allen Größen und Farben,
seidene und schwarze fertige

Schürzen.

Kinderkochherde, Blechgeschirre,
Hänge- und Zuglampen,
Tisch- und Wandlampen, Laternen,
Vogelkäfige,
sowie
alle blanken, lackierten und emaillierten Blechwaren in schöner Auswahl,
Christbaumlichterhalter,
von 20 ₰ an das Dutzend.

Empfehlung.

Sämtliche zur Weihnachtsbäckerei nötigen Artikel empfiehlt bei bester Qualität zu äußerst billigen Preisen

Albert Haager.

Empfehlung.

Vorhangstoffe,	**Herrenkragen,**
Bettvorlagen,	**Manchetten,**
Tischteppiche,	**Herrenhemden,**
Baumwollflanell,	**Vorhemden,**
Cretonnes,	**Cravatten,**
Madapolam,	**Manchettenknöpfe,**

Corsetten

in allen Größen und Qualitäten,

Schürzen

für jedes Alter, große Auswahl,
empfiehlt zu geneigter Abnahme

Traugott Schweizer.

Fotografien, Glasfotografien,

fotografiekärtchen, -Rahmen und -Ständer

bei Emil Georgii in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, einem geehrten Publikum in Stadt und Land sein gut sortiertes Lager in

Gold-, Silber- und Alfenidwaren

in Erinnerung zu bringen. — **Grosse Auswahl für Hochzeit-, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke etc.** —

Seit vielen Jahren grösstes Lager von der weltberühmten württ. Metallwarenfabrik Geislingen am hiesigen Platze.

Bestecke und ältere Sachen werden gut vergoldet, versilbert und vernickelt; schöne **Maserpfeifen** stets vorrätig. Die gewünschten billigeren **Kaffee- und Theeservice** sind eingetroffen.

Prompte Bedienung bei billigsten Preisen zusichernd empfiehlt sich hochachtungsvollst

Georg Olpp (Wm. Harr).

Auf Weihnachten

empfehle ich **Corsetten für jedes Alter,** sowie **gestrickte Corsetten in Wolle und Baumwolle, Corsettschoner, Kinderleibchen** in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelmine Bomm.

Meine **Weihnachtsausstellung** in

Kinderspielwaren

ist aufs reichhaltigste sortiert, von den 10 Pfg.-Artikeln bis feinsten Sachen.

Fein gekleidete Puppen, Puppenköpfe, Gestelle und Puppensonnenschirme in großer Auswahl.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

J. Jenisch.

Vorzüglich geeignetes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig erschien und ist in jeder Buchhandlung zu haben:

Geographisches Lotto.

Ein Gesellschaftsspiel für 3—8 Personen.

5. Auflage. 1890.

In eleg. Kasten. Preis 4 ℳ.

Von diesem beliebten, diesmal völlig umgearbeiteten Spiele wurde unlängst die prächtig ausgestattete 5. Auflage versandt.

Dieses unterhaltende Spiel, welches acht sorgfältig in Farbendruck ausgeführte Landkarten enthält, ist zugleich das beste Lehrmittel, um sich in kürzester Zeit eingehende Kenntnis der hervorragendsten Hauptstädte, Länder, Flüsse, Gebirge, Meere, Inseln 2c. zu verschaffen. Jeder Spieler erhält eine Karte mit rot ausgezeichneten geographischen Punkten. Einer der Mitspielenden ruft die Namenkärtchen aus und die Spielenden besetzen mit kleinen Blättchen die ausgerufenen Punkte. Wer zuerst eine ausgemachte Anzahl von Punkten besetzt hat, erhält den dafür ausgesetzten Preis. Als äußerst amüsante und zugleich in hohem Maaße instruktive Unterhaltung für die Winterabende kann es Alt und Jung nicht warm genug empfohlen werden und sollte in keiner Familie fehlen.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinenspinnerei und Weberei,

verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das **Beichen** bestens.

Der **Spinnlohn** per Schneller zu 1000 Meter { von Garnen Nr. **10** bis **20** ist **10** ₰. „ „ über Nr. **20** „ **9** ₰.

Sendungen franko gegen franko laut Vereinbarung südd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

S. Leukhardt in **Calw, H. Wiedenmeyer** in **Zavelstein, C. F. Dongus** in **Deckenpfronn, Carl Rau** in **Liebenzell, Oskar Schütz** in **Weil d. Stadt, Ludwig Roller** in **Neubulach.**

Das echte

„Schweizer Vieh-Mastpulver",

für dessen gute Erfolge garantiert wird, ist zu haben in den alleinigen **Niederlagen** von **Emil Georgii, Calw, Chr. Burghard, Altensteig** und **W. Hettler** in **Nagold.**

Altensteig.

Neue Herrenschlitten

mit und ohne Bremsvorrichtung, ein- und zweispännig, in schönster Auswahl, empfiehlt billigst

G. Schneider,
Baumaterialienhandlung.

B.-G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Friedr. Pfrommer,
unt. Ledereck.

Heute Samstag

Badgelegenheit.

H. Wochele.

Fettes

Hammelfleisch

ist zu haben bei

Beißer am Markt.

Eine noch ungebrauchte, größere

Nähmaschine,

„neuesten Systems", für einen Schneider passend, ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Calw.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zur Erteilung von

Unterricht

in der Anfertigung von künstlichen Blumen aller Art; ebenso empfehle ich **zu Weihnachtsgeschenken: Blumenkörbe. Bouquets, Zweige etc.** in pünktlichster Ausführung.

Rosa Dalkolmo.

Jugendschriften, Bilderbücher
Auswahlsendungen
Osiander'sche Buchhandlung, Tübingen.

Für nur 2 Mk. 25 Pf.

versende ich, so lange der Vorrat reicht, eine sehr gut gehende schöne **Perplex-Bronze-Uhr** mit vorzüglichem Werk, geeignet für Arm und Reich. Für den pünktlichen und richtigen Gang dieser Uhren garantire ich schriftlich auf volle 3 Jahre. Versandt gegen vorherige Einsendung von 2 M. 25 Pf. oder per Nachnahme.

Ed. F. Frischauer
Wien IX., D'Orsaygasse Nr. 9.

Christbaum-

Confect

Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten ein Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Christbaumzucker-

Figuren, prachtvoll, frisch, gesund, feinschmeck. Kistchen ca. 220 große od. 440 mittl. Stck. für 3 ℳ, zwei Kist. 5½, drei 7½ ℳ; drei Pfund Crêmeschocol.-, Fondants- 2c. Figur 4 ℳ porto- und verpackungsfrei. Händlern billiger. 1000e Lobpreis.

Confecthaus Scheithauer,
Pillnitz-Dresden.

Notizbücher und -Blöcke
bei Emil Georgii, Calw.

Marken-, Fotografie-,
Schreibalbums
bei **Emil Georgii, Calw.**

Auf Weihnachten

bringe ich mein Lager in **Gesangbüchern, Schreibalbums, Schulbüchern und Schreibheften, Postpapier mit Monogramm** in empfehlende Erinnerung.

J. Volz, **Buchbinder.**

Gratulations- und Scherzkarten in großer Auswahl.

Der Obige.

„**Dentila**" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Calw bei Apotheker **G. Stein.**

Kaffee-Abschlag!

Feinschmeckende gebrannte

Kaffeemischungen

(direkter Bezug von Hamburg),

½ Pfund 75, 80, 85 ₰,

stets frisch gebrannt,

rohe, reinschmeckende Kaffee,

½ Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 ₰,

bei größerer Abnahme und für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt bestens

J. Fr. Oesterlen.

Harzer Roller,

flotte Sänger, zu dem billigen Preis von ℳ 5. — d. St., bei

Ernst Oelschläger, Hirsau.

Hirsau.

Ein älteres, gut erhaltenes

Wiegenpferd,

mit einer Fohlenhaut überzogen, hat billig zu verkaufen

Paul Böttinger.

Hirsau.

Schöne Küferknospen

verkauft

Friedrich Koch.

Mein

Rattenfänger,

gelb und weiß, auf den Ruf Schnauzer gehend, hat sich verlaufen. Bitte um Rückgabe gegen Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

J. Kreuzberger, Bäcker.

Aidlingen.

Unterzeichneter setzt 2 ¾ Jahre alte

Farren

dem Verkauf aus.

Zweygartt zur Furthmühle.

Naißlach-Mühle.

Sonntag, den 14. verkauft

reine

Milchschweine

Jakob Burkhardt.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: **66½ Millionen Mark,** darunter außer den Prämienreserven noch über **4½ Millionen Mark Extrareserven.**

Versicherungsstand: ca. **40 Tausend Policen** über **51 Millionen Mark** versichertes Kapital und **1½ Millionen Mark** versicherte Rente.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

— Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. —

Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei **niederen Prämiensätzen und höchst möglichen Rentenbezügen.** Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in **Calw** bei **Emil Georgii,** Kaufmann, und
Emil Staudenmeyer, Verwalt.-Aktuar.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Rekonvaleszenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Smyrnaer Muscat „Budja"	2	–
„ „ Essenz „Seidykoi"	2	—
„ „ Auslese	2	—
„ Rotwein Sekt	2	—
„ „ herb	2	—
„ rot, süß „Kukudja"	2	–
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25
Erlauer „ „ „	1	50
Carlowitzer „ „	1	75

1/1 Flasche mit Glas	ℳ	₰
Marsala (ital. Magerwein)	2	25
Malaga	2	25
Xéres (Sherry)	2	25
Dry Madeira	3	35
Tokayer Ausbruch 75 ₰, ℳ 1	1	50
Deidesheimer „ „	1	15
Forster Traminer . . .	1	40
Forster Auslese	1	65
Niersteiner	2	—
Rüdesheimer	2	50

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,** Federhaff'sche Apotheke.

Zacharias-Pillen

bestes und billigstes zuverlässig und nachhaltigst wirkendes **Abführmittel.**

Dessen Benützung kommt auf weniger als **2 Pfg. pro Tag** zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen **gegen Verstopfung,** Hartleibigkeit, Blähungsdrang, **gegen Hämorrhoiden,** gegen Kopfweh und Uebelbefinden infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstoßen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungskuren wegen ihrer belebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. **Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht.** Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur **90 Pfg.** erhältlich. Man achte auf den Verschlußstreifen mit **„garantiert unschädlich"** und der Namensunterschrift des Inhabers.

Schuhfabrik Weil d. Stadt.

Der Unterzeichnete bringt sein **Schuh- und Stiefellager** bei Herrn

Ernst Häberle, Schuhmacher und Wirt in Calw,

bei billigstgestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich bemerke ich, daß ebendaselbst **Reparaturen** schnell und billigst ausgeführt werden.

Carl Eisenhard.

Wer **gut** und billig kauft, kauft bei Bloch & Zügel.

Pforzheim.

Von jetzt ab zu Preisen, die **noch nie so nieder** hier existiert!!! empfiehlt

Bloch & Zügel's Ausverkauf

westliche Carlfriedrichstrasse 28

sämtliche Artikel, als: **Wollwaren, Kopfshawls, Seidenstoffe, Atlas, Sammte, Bänder** in allen erdenklichen Farben und Arten, Fächer, Ballblumen, Federn, Flügel, Schleier, Damen- und Herrenhüte, Spitzen, Tülle, Sonnen- und Regenschirme, Corsette, Corsettschoner, Hosenträger, Cravatten, Kragen und Manchetten in Leinen, Celluloid, Gummi und Papier, Herren- und Frauenhemden, Normal- und Reformwasch, Socken, Strümpfe, Hosen, Schürze, Kleidchen, **Taschentücher** in Leinen und Baumwolle. Bettjacken, **Unterröcke,** prachtvolles Sortiment, **Handschuhe** in Krimmer, Wild- und Waschleder, Glacé und Tricot, Pelzmützen, Krimmermützen, Muffen, Bois, Pelz- und Federnbesatz.

Wer **gut** und billig kauft, kauft bei Bloch & Zügel.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 Meter Fadenlänge = 9¾ Pfennig).**

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garn und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

C. Sakmann, Calw. F. Bez, Liebenzell.

Echtes

Kölnisches Wasser,

à 70 ₰ und ℳ 1. 40 pr. Flacon, bei

J. Fr. Oesterlen.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20.

Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50,
Teschins, Gewehrform, v. M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

Das größte

Bettfedern-Lager

Schliemann & Kähler, Hamburg

versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue Bettfedern für **60** Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte Mk. 1.— u. Mk. 1.25,
prima Halbdaunen nur Mk. 1.60,
prima Ganzdaunen nur Mk. 2.50.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Fertige Betten, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus prima Inlettstoff und vorzüglich gefüllt, einschläfrig Mk. 20, Mk. 30 und Mk. 40, zweischläfrig Mk. 30, Mk. 40 und Mk. 50.

An Hôteliers und Händler Vorzugspreise.

Calw. Fruchtpreise am 9. Dezember 1891.

Getreidegattungen.	Voriger Rest. Ctr.	Neue Zufuhr Ctr.	Gesamt-Betrag Ctr.	Heutiger Verkauf Ctr.	Im Rest gebl. Ctr.	Höchster Preis. ℳ ₰	Wahrer Mittel-Preis. ℳ ₰	Niederster Preis. ℳ ₰	Verkaufs-Summe ℳ ₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr ℳ ₰	wenig ℳ ₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kernen alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	211	211	211	—	12 —	12 —	12 —	2532 —	— —	— 35
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	12	12	12	—	10 —	10 —	10 —	120 —	— —	— —
Dinkel, alt.		—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	483	483	455	28	8 40	8 13	8 —	3699 10	— —	— 34
Haber, alter	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
neuer	—	212	212	207	05	7 40	6 97	6 50	1443 30	— 14	— 21
Bohnen	—	2	2	2	—	8 50	8 50	8 50	17 —	— —	— —
Gemasch	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Summe	—	920	920	887	33				7811 40		

Calw.

Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrannenergebnis vom 9. Dezember 1891.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Simri höchstes	mittleres	niederst.	Preis pr. Simri höchster		mittlerer		niederster	
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Simri	Kernen	35	34	34	4	20	4	08	4	08
„	Dinkel	21	21	20	1	76	1	70	1	60
„	Haber	23	22	21	1	70	1	53	1	36

Schrannenmeister W. Schwämmle.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.